

Dokumentation

RUB

www.rub.de/zukunftverraucht



Und deine Zukunft

verraucht?!

1. Oktober 2009
Hörsaalzentrum - St. Josef-Hospital Bochum

Veranstalter:



Medizinstudenten der
Ruhr-Universität Bochum



Bergmannsheil



Berufsgenossenschaftliches
Universitätsklinikum
Medizinische Klinik III



**Hildegardis-
Schule Bochum**

Unterstützer:

BKK vor Ort



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen

Bochumer Arbeitskreis für
Pneumologie und Allergologie e.V.





Liebe Leserin, lieber Leser,

und schon wieder hat die studentische Initiative „Und deine Zukunft verrauchst?!“ Schülerinnen und Schüler in Bochum über die Gefahren des Rauchens informiert. Am 1. Oktober 2009 erlebten wir zusammen mit 99 Schülern der 9. Jahrgangsstufe des Hildegardis-Gymnasiums Bochum einen großen Erfolg unseres Projektes, nachdem die erste Veranstaltung unserer Initiative am 16. März 2009 mit der Goethe-Schule Bochum ebenfalls sehr positiv sowohl bei den Schülern und als auch bei den Lehrern angekommen war.

Aufgrund der Evaluation, die wir beim ersten Mal erhoben haben, sind einige Verbesserungen unserer Veranstaltung vollzogen worden. Neben dem prägnanteren und einprägsameren Motto und Titel des Projektes „Und deine Zukunft verrauchst?!“ haben wir die Workshop-Angebote erweitert, die Veranstaltungsdauer verkürzt und Lunchpakete für die Schüler kostenlos zu Verfügung stellen können. All diese Änderungen stießen auf große Freude bei den Schülern, welches sich in einer ausgezeichneten Evaluation der Veranstaltung widerspiegelte; weitere Details zur Evaluation können Sie dieser ausführlichen Dokumentation entnehmen.

Für die Verwirklichung der Veranstaltung sind mehrere Monate vergangen. Die Medizinstudenten, die sich ehrenamtlich auch in ihren Semesterferien trafen, organisierten diese Veranstaltung parallel zu ihrem Studium, zum Nebenjob und zur Doktorarbeit. Die Motivation zu diesem Projekt ergab sich aus dem Pflichtbewusstsein der Medizinstudenten etwas für die Gesundheit der Gesellschaft zu tun; und das Rauchen ist wahrlich nicht gesundheitsfördernd.

Auch dieses Mal war es unabdingbar für uns ein sicheres Sponsoring zu haben, welches wesentlich zum Erfolg der Veranstaltung beitrug. Die BKK vor Ort Bochum etablierte sich zum Hauptsponsor, die den größten Teil der anfallenden Kosten trugen, wie auch in der ersten Veranstaltung. Wir möchten uns ganz herzlich bei Herrn Michael Mehlkopf (BKK vor Ort) bedanken der sich persönlich für die Fortführung und Erweiterung des Sponsorings einsetzte. Ein großes Dankeschön gilt auch dem Bochumer Arbeitskreis für Pneumologie und Allergologie e.V. (BAPA). Weiterhin möchten wir uns bedanken bei Herrn Prof. Dr. med. Gert Muhr, Dekan der Medizinischen Fakultät an der Ruhr-Universität Bochum und Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Bergmannsheil Bochum und Frau Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel, Direktorin des Instituts für Pathologie am Bergmannsheil Bochum, die uns wieder problemlos ein pathologisches Präparat zur Verfügung stellte. Wir haben uns auch sehr gefreut, dass Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer, Studiendekan an der RUB, nochmals das TED-System, welches wir als Highlight der Veranstaltung betrachteten, zur Verfügung stellte.

Wir als Medizinstudenten freuen uns natürlich sehr, dass die Herren Dr. med. Jörg W. Walther und Prof. Dr. med. Gerhard Schultze - Werninghaus von der Klinik für Pneumologie am Bergmannsheil Bochum das Projekt weiterhin unterstützen und betreuen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit der Broschüre!

Assem Aweimer & Anne Rabatin
Medizinstudent an der RUB



Nach Einschätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben jährlich etwa 5 Millionen Menschen an den weitreichenden Folgen des Rauchens. Trotz bekannter Gesundheitsgefährdung beginnt mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung irgendwann im Leben mit dem Nikotinkonsum und insgesamt jeder zweite langjährige Raucher blickt auf eine mindestens 25-jährige Raucherkarriere zurück. Erschreckend kommt hinzu, dass deutsche Kinder und Jugendliche im internationalen Vergleich nach wie vor einen Spitzenplatz im Zigarettenkonsum einnehmen. Der letzten Untersuchung (2007) der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zufolge rauchen 18 % der männlichen und 19 % der weiblichen Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren.

Dieser erschreckende Zustand hat neun Medizinstudenten der Ruhr-Universität Bochum veranlasst, in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik III – Klinik für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin am Universitätsklinikum Bergmannsheil, diesem besorgniserregenden Trend entgegenzuwirken und gemeinsam ein einzigartiges Projekt zu entwickeln. Dieses, unter dem Titel „Und deine Zukunft verrauchte?!“, wurde zum zweiten Mal in Kooperation mit der Hildegardis-Schule Bochum am 1. Oktober 2009 im Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals durchgeführt.

Ziel ist es, durch junge sowie kompetente Studenten, Schülern im Einstiegsalter des Rauchens das mit dem Zigarettenkonsum assoziierte Gefahrenpotential aufzuzeigen. Das Besondere an diesem Projekt ist die in hohem Maße interaktive Ausrichtung der insgesamt sieben Workshops, in denen die durchaus vielschichtigen Gefahren des Rauchens altergerecht vermittelt werden sollen. Auch auf weitverbreitete Meinungen der Jugendlichen, Rauchen schade „nur“ der Lunge sowie die Wasserpfeife sei „total harmlos“ wird besonders eingegangen.

Teilnehmende Medizinstudenten:

Daniel Föhring, Alexandros Goulioumis, Desiree Hogenkamp, Anne Rabatin, Naima El-Massasi Assad Jaghutriz, Dennis Kost, Assem Aweimer, Saliha Yagmur, Tina Mainka, Johanna Venjacob, Elisabeth Wilden, Ricarda Wüstefeld, Linda Rey, Sebastian Drewes

Betreuer:

Medizinische Klinik III - Bergmannsheil Bochum
Dr. med. J. - W. Walther

Und deine Zukunft

verraucht?!

1. Oktober 2009
Hörsaalzentrum - St. Josef-Hospital Bochum

Programm

8:30 - 8:45 Uhr	Beginn der Veranstaltung: Begrüßung
8:45 - 9:10 Uhr	Einführungsvortrag
9:10 - 9:30 Uhr	1. Tedabstimmung
9:35 - 10:35 Uhr	Beginn der Workshops - 3 Workshop-Runden
10:35 - 11:05 Uhr	30min.- Pause
11:15 - 12:15 Uhr	3 Workshop-Runden
12:15 - 12:35 Uhr	20-min. Pause
12:35 - 13:15 Uhr	2 Workshop-Runden
13:15 - 13:30 Uhr	Versammlung im Hörsaal, 2. Tedabstimmung, Schlusswort

Workshops

Workshop 1:	Organe und Modelle
Workshop 2:	Medien
Workshop 3:	Basics
Workshop 4:	Ästhetik
Workshop 5:	Lungenfunktion
Workshop 6:	Atmung interaktiv
Workshop 7:	Wasserpfeife
Workshop 8:	Schwangerschaft/Sexualität

Teilnehmende und organisierende Medizinstudenten am Projekt: v.l.: Tina Mainka, Linda Rey, Saliha Yagmur, Ricarda Wüstefeld, Dennis Kost, Johanna Venjacob, Sebastian Drewes, Elisabeth Wilden, Assem Aweimer, Dr. med. Jörg W. Walther (FA Pneumologie), Desiree Hogenkamp, Naima El Massasi (Es fehlen auf dem Gruppenbild: Alexandros Goulioumis, Anne Rabatin, Daniel Föhring, Assad Jaghutriz)



Folgende 8 Workshops wurden angeboten:

Lungenfunktion
Atmung interaktiv
Medien
Organe & Modelle
Ästhetik
Basics
Wasserpfeife
Schwangerschaft/Sexualität

Workshop Lungenfunktion

Ablauf des Workshops:

Der Workshop „Lungenfunktion“ hat Praktikum-Charakter. Es werden zwei Messmethoden vorgestellt, die von jedem der Teilnehmer selbst durchgeführt werden können.

Ziel des Workshops:

Zum einen handelt es sich um die Peak-Flow-Messung, die Bestimmung des so genannten Atemspitzenstoßes, bei der die maximale Ausatemungs-Geschwindigkeit bestimmt wird. Lungenkranke, wie beispielsweise Asthmatiker oder auch langjährige Raucher mit chronisch obstruktiver Lungen-erkrankung, weisen hier Geschwindigkeiten unterhalb des Normbereiches auf.

Bei der zweiten Messmethode handelt es sich um die Kohlenmonoxid-Messung.

Kohlenmonoxid oder kurz: CO entsteht bei Verbrennungsprozessen und ist auch in Tabakrauch in großen Mengen vorhanden.

Es bindet etwa 200-mal stärker als Sauerstoff an den Blutfarbstoff Hämoglobin und führt durch die Sauerstoffverdrängung zu spezifischen Symptomen.



Leiter: Dennis Kost & Sebastian Drewes

Durch die direkte Messung dieser giftigen Substanz in der Ausatemungsluft können rauchende Teilnehmer eindrucksvoll im Workshop „entlarvt“ werden.

Darüber hinaus wird den Teilnehmern verdeutlicht, dass Rauchen direkte Auswirkungen auf die eigene Blut- und Ausatemungsluftzusammensetzung hat.

Meine Erfahrung:

Beide Tests sind von allen Teilnehmern mit großem Interesse eigenständig durch-geführt worden.

Die persönlichen Messergebnisse wurden häufig gezielt von den Schülern hinterfragt. Die Nachfragen betrafen die möglichen Konsequenzen individueller Verhaltensweisen der eigenen Eltern, Verwandten und der Schüler selbst.



Workshop Atmung interaktiv

Ablauf des Workshops:

Im ersten Teil werden kurz der Aufbau und die Funktionsweise des Stethoskops besprochen und anschließend praktisch umgesetzt. Die Schüler dürfen sich selbst unter Anleitung auskultieren und bekommen zusätzlich physiologische und pathologische Atemgeräusche digital vorgespielt.

Im zweiten Teil wird die Röntgen-Anatomie besprochen und anhand von Röntgen- und CT-Aufnahmen auf verschiedene durch das Rauchen bedingte Krankheiten eingegangen (COPD, Emphysem, Bronchial-Karzinom). Abschließend werden eindrucksvolle technische Möglichkeiten, wie die CT-Bronchioskopie, vorgestellt.

Ziel des Workshops:

Abstrakt: Ziel ist es, verschiedene Untersuchungsmöglichkeiten vorzustellen (von einfachen bis hoch-komplexen), das Spektrum vom gesunden zum pathologischen Zustand zu verdeutlichen und diese pathologischen Zustände auditiv und visuell wahrzunehmen.

Konkret: Funktionsweise und Aussagekraft der Auskultation; Röntgen-Anatomie;



Leiterin: Naima El Massasi

sichtbare Veränderungen bei COPD, Emphysem, Bronchial-Karzinom.

Meine Erfahrung:

Die Schüler/innen waren sehr interessiert an den praktischen Übungen mit dem Stethoskop und an den Atemgeräuschen. Bei den Röntgen-Aufnahmen konnten sie ihr anatomisches Wissen beweisen und erweitern.

Die Vorstellung der verschiedenen Krankheitsbilder und insbesondere der sichtbaren Veränderungen auf Röntgen-Aufnahmen wurde mit staunenden Blicken verfolgt. Highlight war die vorgestellte CT-Bronchioskopie.



Workshop Medien

Ablauf des Workshops:

Mit den Schülern wird anhand einer interaktiven Präsentation das Thema Rauchen in den Medien erarbeitet.

Anhand von beispielhaften Tabakwerbungen werden die geschickten Verkaufsstrategien der Tabakindustrie erörtert. Fadenscheinige Kampagnen der Tabakindustrie Jugendliche vom Rauchen abhalten zu wollen werden entlarvt. Einschlägige Anti-Rauch-Kampagnen werden vorgestellt und kritisch diskutiert.

Ziel des Workshops:

Der Workshop soll den Schülern klar machen, dass der Raucher das genaue Gegenteil von dem ist, was die Werbung vermitteln will, nämlich: unattraktiv und abhängig. Er soll die Schüler sensibilisieren, Rauchen in den Medien kritisch zu beurteilen und sich kein vorgefertigtes, allseits mit positiven Attributen behaftetes Bild aufs Auge drücken zu lassen.



Leiterin: Tina Mainka

Meine Erfahrung:

Die Schüler beteiligten sich rege und interessiert an dem Workshop. Sie blickten hinter die schöne Fassade der Tabakwerbung und erkannten schnell die Tricks der Industrie wie sie unterschwellig Jugendliche zum Rauchen bewegen will. Es entwickelten sich Diskussionen zum Thema Anti-Rauch-Kampagnen, die Schüler arbeiteten Vorschläge aus, wie man sie effektiv vom Rauchen abhalten könnte.

Außerdem waren die Schüler sehr interessiert an der Gesetzeslage in Deutschland zum Thema Tabakwerbung und bewerteten kritisch die Rolle der Regierung.



Workshop Organe & Modelle

Ablauf des Workshops:

Im Mittelpunkt des Workshops steht die interaktive Vermittlung von Wissen über die organischen Auswirkungen des Rauchens. Zuerst wird auf die Anatomie des gesunden Menschen eingegangen, um den Schülern z.B. die Rolle der Lunge sowie anderer Organsysteme im menschlichen Körper zu veranschaulichen.

Anschließend wird über Krankheiten berichtet, die ihren Ursprung im Rauchen haben wie z.B. pAVK, Impotenz, Lungenkrebs und vielen weiteren.

Dafür werden den Schülern anhand von Postern, Organmodellen und pathologischer Präparate die verheerenden Auswirkungen des Rauchens aufgezeigt.

Ziel des Workshops:

Das Hauptmerkmal liegt in der anschaulichen Vermittlung von Wissen über die negativen Auswirkungen des Rauchens auf sämtliche Organsysteme und damit einhergehend der Schaffung eines Gesundheitsbewusstseins seitens der Schüler.



Leiter: Johanna Venjacob
& Elisabeth Wilden

Um dieses Ziel zu erreichen, werden in einer entspannten Atmosphäre durch Nikotin verursachte Krankheiten erarbeitet.

Unsere Erfahrung:

Die Schüler waren an diesem Workshop sehr interessiert, da die interaktive Ausrichtung zum Mitmachen motivierte. Besonders auf die Organmodelle und die pathologischen Präparate reagierten die Jugendlichen positiv. Das Arbeiten mit ihnen macht Spaß, da man bei den Jugendlichen große Chancen hat, auf dem Gebiet der Prävention gesundheitsorientierte Verhaltensweisen zu fördern.



Workshop Ästhetik

Ablauf des Workshops:

In einem kurzen Powerpoint-Vortrag werden die Effekte des Rauchens auf den Körper berichtet.

Anhand von Fakten, Bildern und Beispielen sollen den Schülern die Veränderungen des äußeren Erscheinungsbildes von (lang-jährigen) Rauchern gezeigt werden. Besonders wird auf den Einfluss des Rauchens im Bereich der Mundhygiene und der Haut eingegangen. Neben den Fakten (z.B. dass ein Raucher ein 70 % höheres Risiko hat, eine Zahnfleischentzündung (Parodontitis) zu entwickeln.) stützen zum einen Zahnfarbtafeln („Wie gelb bist du?“) und zum anderen digital veränderte Bilder von den Workshopleitern den Vortrag. Hierbei wurden die entsprechenden Personen künstlich gealtert und den Schülern die Vergleichsbilder Raucher mit 55 und Nichtraucher mit 55 präsentiert. Das Ergebnis ist deutlich sichtbar: Raucher haben mehr Falten und eine gräulichere Haut.

Am Ende zeigt eine Bilderserie Schockfotos von extremen Rauchschäden (Krebsgeschwüre, Raucherbein)



Leiter: Ricarda Wüstefeld & Linda Rey

Ziel des Workshops:

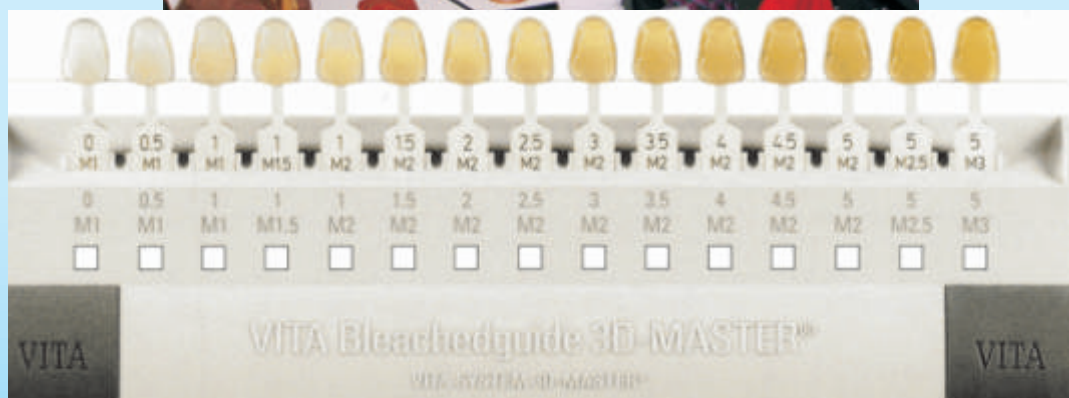
Wir möchten den Jugendlichen deutlich machen, dass Raucher nicht die „Schönen und Coolen“ sind, sondern Rauchen durch die kurz- und langfristigen Schädigungen eher gegenteilige Effekte hat.

Weiterhin liegt es uns am Herzen gerade den Mädchen klar zu machen, dass Rauchen kein tauglicher Schlankmacher ist.

Unsere Erfahrung:

Die Schülerinnen und Schüler waren sehr interessiert und teilweise auch überrascht inwieweit Rauchen Einfluss auf das äußere Erscheinungsbild nehmen kann.

„Rauchen sieht ja dann doch nicht mehr so cool aus.“ Dies war das Fazit eines gelungenen Workshops.



Workshop Basics

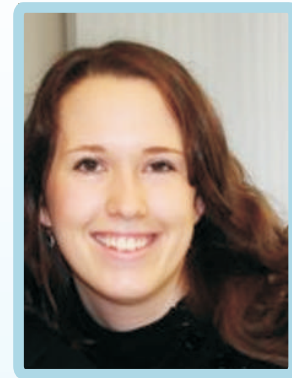
Ablauf des Workshops:

Grundstruktur des Workshops Basics bildet eine Powerpointpräsentation, die durch regen Meinungs- und Frageraustausch seitens der Schüler gestaltet werden soll. Die Schüler erhalten einige ausgewählte Inhaltsstoffe der Zigaretten in kleinen Glasbehältern, damit diese für die Schüler realer und besser vorstellbar sind.

Ziel des Workshops:

Im Workshop Basics lernen die Schüler ausgewählte Inhaltsstoffe von Tabak und Zigaretten kennen. Hierbei wird nicht nur auf allgemein bekannte Inhaltsstoffe, wie Teer und Nikotin eingegangen, sondern den Schülern soll vermittelt werden, dass Zigarettenrauch eine Vielzahl weiterer gefährlicher Stoffe enthält, die man so vielleicht nicht in einer Zigarette vermuten würde.

Im Rahmen des Workshops wird auf ausgewählte Inhaltsstoffe eingegangen und den Schülern verständlich die Wirkung auf



Leiterin: Desiree Hogenkamp

den menschlichen Körper aus medizinischer Sicht erläutert.

Unsere Erfahrung:

Die Reaktion der Schüler auf den Workshop Basics war durchweg positiv. Die Schüler zeigten sich sehr interessiert und beteiligten sich rege durch Fragen zu den einzelnen Inhaltsstoffen, sowie besonders zu deren Wirkungen. Ich denke, dass der Workshop sein Ziel erreicht hat, und jeder Schüler nun in etwa weiß, was er seinem Körper durch Rauchen einer Zigarette zuführt und welche Auswirkungen diese Stoffe auf ihn haben.



Workshop Wasserpfeife

Ablauf des Workshops:

Der Workshop „Wasserpfeife“ hat den Charakter einer interaktiven „Hands on“-Seminars. Anhand einer echten Wasserpfeife werden der Aufbau und die Funktionsweise erklärt, anhand eines interaktiven Vortrages die Inhaltsstoffe und gesundheitlichen Aspekte gemeinsam mit den Schülern erarbeitet.

Ziel des Workshops:

Die Wasserpfeife stellt hierzulande einen vor allem in der Erwachsenenbevölkerung bisher unbekanntem und unter Jugendlichen unterschätzten gesundheitlichen Risikofaktor dar.

Aus dem Verständnis der Funktionsweise einer Wasserpfeife können die Schüler ableiten, dass die Inhaltsstoffe des Wasserpfeiferauches im Gegensatz zur landläufigen Meinung nicht ungefährlicher sind als die des Zigarettenrauches.

Darüber hinaus sind viele unbekannte Inhaltsstoffe noch nicht ausreichend

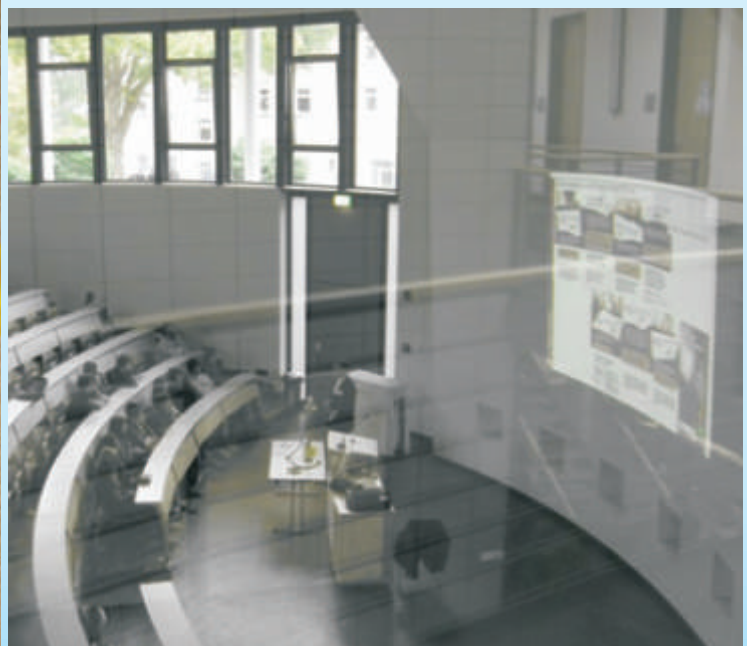


**Leiter: Dr. med.
Jörg W. Walther**

erforscht, weder toxikologisch noch hinsichtlich der langfristigen gesundheitlichen Schäden. Das in der Öffentlichkeit nicht bekannte bzw. verharmloste suchterzeugende Potenzial der Wasserpfeife wird deutlich gemacht.

Meine Erfahrung:

Das Thema wurde sowohl von den Schülern als auch den Lehrern mit großem Interesse aufgenommen. Die bei fast allen Beteiligten vorherrschenden Informationsdefizite bzw. Fehlinformationen konnten in positiver Weise gemeinsam behoben werden.



Workshop Schwangerschaft/Sexualität

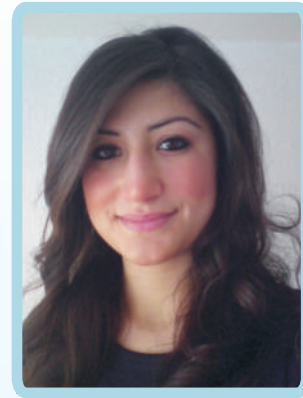
Ablauf des Workshops:

Mithilfe einer Powerpointpräsentation wird ein kurzer Vortrag gehalten. Der Workshop läuft interaktiv ab und bietet den Schülern die Möglichkeit ihre Fragen, Interessen und Meinungen zu äußern.

Ziel des Workshops:

In diesem Workshop sollen die Schüler lernen, wie sich das Rauchen auf ihren eigenen Körper, ihre Hormone und ihre Sexualität auswirkt.

Des Weiteren werden die Folgen des Rauchens in der Schwangerschaft und die Probleme für das Neugeborene erläutert.



Leiterin: Saliha Yagmur

Meine Erfahrung:

Die Schüler zeigten großes Interesse für das Thema und beteiligten sich gerne mit ihrem Vorwissen, ihren Fragen und Meinungen an dem Workshop.



Highlights

Alterungsanimation

Digital veränderte Bilder von den Workshopleitern durch ein Animationsprogramm künstlich gealtert und den Schülern die Vergleichsbilder „Raucher mit 55“ und „Nichtraucher mit 55“ präsentiert. [Zur Verfügung gestellt haben sich die Medizinstudenten: Ricarda Wüstefeld und Sebastian Drewes]

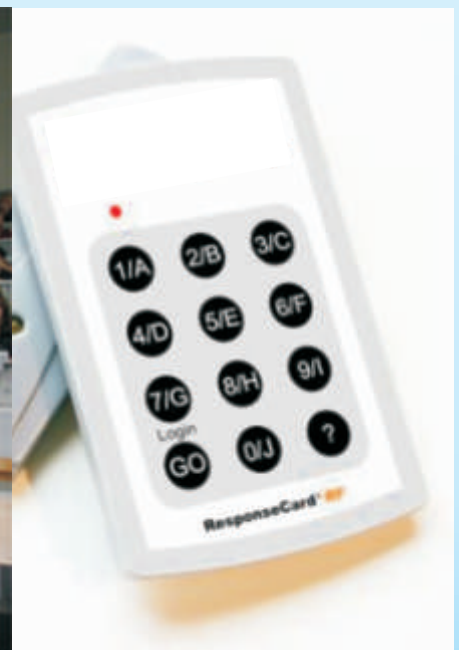


„Nicht-Raucher mit 55“

„Raucher mit 55“

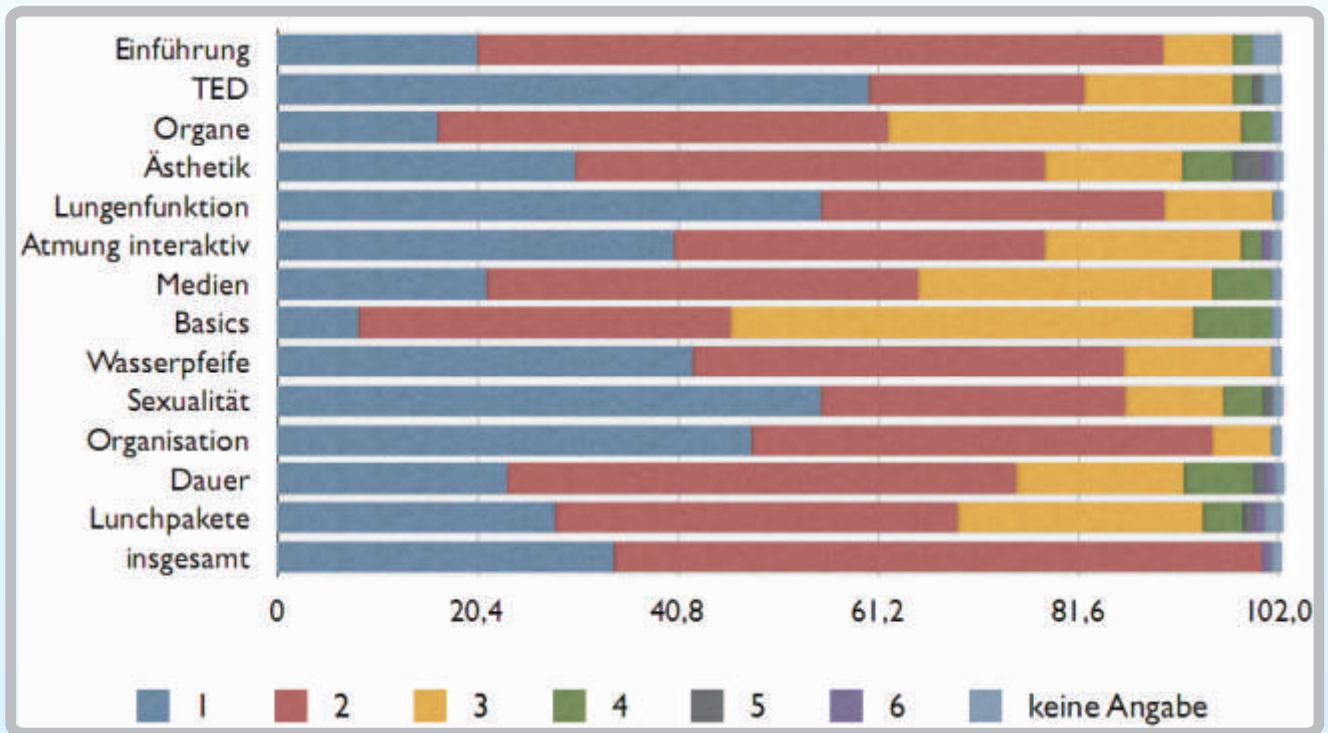
TED-Abstimmung

Den Schülern wurden zu Beginn und zum Schluss der Veranstaltung 10 Fragen zum Thema Rauchen gestellt, die sie über ein TED, welches jeder Schülern erhalten hat, beantworteten. Die Schüler konnten dadurch visuell ihren Lernzuwachs beobachten. Diese interaktive Methode kam sehr gut an (s. Evaluation).



Evaluation der Veranstaltung durch Schüler und Lehrer:

Notenverteilung



Überblick über alle Fakten

Bewertungspunkt	1	2	3	4	5	6	k. Wertung	Ges.	Durchschnittsnote
Einführungsvortrag	20	70	7	2	0	0	3	102	1,85
TED-Abstimmung	60	22	15	2	1	0	2	102	1,59
W Organe	16	46	36	3	0	0	1	102	2,24
W Ästhetik	30	48	14	5	3	1	1	102	2,05
W Lungenfunktion	55	35	11	0	0	0	1	102	1,55
W Atmung interaktiv	40	38	20	2	0	1	1	102	1,86
W Medien	21	44	30	6	0	0	1	102	2,19
W Basics	8	38	47	8	0	0	1	102	2,52
W Wasserpfeife	42	44	15	0	0	0	1	102	1,72
W Sexualität	55	31	10	4	1	0	1	102	1,65
Organisation	48	47	6	0	0	0	1	102	1,57
Dauer	23	52	17	7	1	1	1	102	2,13
Lunchpakete	28	41	25	4	1	1	2	102	2,08
Gesamtbeurteilung	34	66	0	0	0	1	1	102	1,69
Gesamt	480	622	253	43	7	5	18		

Ruhr Nachrichten.de

Schüler-Workshop

Warum Rauchen so gefährlich ist

von Christoph Walter am 5. Oktober 2009 17:15 Uhr

BOCHUM Ekelig sehen sie aus. Schwarz und klebrig. Der Anblick der präparierten Scheiben einer Raucherlunge sorgt bei den jungen Workshop-Teilnehmern für Gänsehaut, keine Frage. Doch die Anschauungsobjekte aus der Pathologie liefern gleichzeitig Erklärungen.



Ekelig, aber aufschlussreich: Präparate einer Raucherlunge zeigen, was der Tabakqualm im Körper anrichtet. Foto: Walter

WAZ

Schüler sehen: Ohne Rauch geht's auch

WAZ Bochum, 05.10.2009, Kirsten Simon



Ein Projekt von Medizinstudenten klärt über die Folgen des Rauchens auf.

Ohne Rauch geht's auch – Schüler des St. Hildegardis-Gymnasiums mussten das jetzt ganz genau wissen. Sie haben an einem Aktionstag im Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals teilgenommen, an dem ihnen Medizinstudenten der Ruhr-Uni einen qualmfreien Einblick in die Gefahren, Risiken und Folgen des Rauchens möglich gemacht haben. ... und deine Zukunft verrauch't" hieß der Spruch des Tages.



Aktionstag für Schüler: „... und deine Zukunft verrauch't“

Medizinstudenten klären in Workshop-Projekt über Risiken des Rauchens auf

22.09.2009

Fast jeder fünfte Jugendliche in Deutschland greift regelmäßig zur Zigarette. Nikotin gehört damit immer noch zu den am meisten verbreiteten Drogen unter Kindern und Jugendlichen. Experten sind sich einig: frühzeitige und sachgerechte Aufklärung ist das beste Mittel, Heranwachsende vom Rauchen abzuhalten. Deshalb veranstalten Medizinstudenten der Ruhr-Universität in Zusammenarbeit mit dem Bergmannsheil am 1. Oktober 2009 einen Aktionstag: Unter dem Motto „... und deine Zukunft verrauch't“ erhalten 120 Neuntklässler des St. Hildegardis-Gymnasiums in Bochum einen umfassenden Einblick in die Gefahren, Risiken und Folgen des Rauchens. Dabei sind die Teilnehmer selbst gefordert: Sie erarbeiten in Workshops verschiedene Themenaspekte wie zum Beispiel die organischen und ästhetischen Auswirkungen des Rauchens, die verführerische Rolle der Medien sowie die oft unterschätzten Gefahren von Wasserpipeifen.

und sogar in der türkischen Presse



Üniversite öğrencilerinden sigarayla mücadele projesi

Sigara kullanımının insanlar üzerindeki etkisini anlatmak için Bochum Üniversitesinden 16 gönüllü öğrenci grubu okul öğrencilerine yönelik önemli bir proje başlattı.

"Workshop" kapsamında "Örleme Projesi" geliştirerek "... ve geleceğin havaya gidiyor" sloganıyla gençlerin dikkatini çekmeye çalışıyor. Farklı okullarda aksiyon günleri düzenleyerek gençlere sigaranın insan sağlığına ne kadar zararlı olduğunu anlatan üniversitelerden Elisabeth Wilden, "Biz farklı okullardaki gençleri ürkütme için değil, bilgilendirmek için buradayız" diyor. Verilen bilginin farklı yöntemle daha etkili olacağı düşüncesinden hareketle ekip, bir hastanenin patoloji bölümünden getirilen sigara kullanan bir insan akciğerinin havası alınmış poşet içerisinde orijinal halini göstererek açıklık getirdi.

Üniversiteler ilk olarak Goethe İlesindeki gençleri bilgilendirdi, daha sonra Hildegardis İlesinde sürdürülen proje ikinci turda devam etti. "Gelecek 2010 ilbaharında projemiz aksiyon gününü devam edecek" diyen organizasyon sorumlusu Assem Aweimer, okullardan talep beklediklerini bildirdi. Aweimer, projenin okullara maddi külfet getirmedikçe, masrafları yerel sağlık sigortalarının karşıladığı hatırlatı. HÜSEYİN KOÇ, BOCHUM

Aktuelle Entwicklungen

Auch nach der zweiten erfolgreichen Veranstaltung des Projektes: „Und deine Zukunft verraucht?!“ gab es kleine Veränderungen; natürlich im positiven Sinne:

- ☺ Die bisherige Verantwortung der Koordination des Projektes durch *Assem Aweimer* und *Anne Rabatin* (Studierende des 9.Semesters) im Zuge der Erhaltung der Nachhaltigkeit des Projektes an *Ricarda Wüstefeld* und *Linda Rey* übergeben (Studierende des 7.Semesters).
- ☺ Das Projekt wurde durch neue Studenten aus dem 7. und 9.Semester bereichert. (Newcomer: Julia Neugebauer, Julia Kothe, David Kluwig, Katja Rüdiger und Sirin Alboutros)
- ☺ Die Internetpräsenz www.rub.de/ZukunftVerraucht wurde mit dem neuen Corporate Design der Ruhr-Universität Bochum aktualisiert und wird in Zukunft von Alexandros Goulioumis (Studierender im 9.Semester) betreut.

Ausblick

Nächste Veranstaltung:

Am 15.März 2010 findet die nächste Veranstaltung unseres Projektes statt. Weitere Informationen unter: www.rub.de/zukunftverraucht

Kontakt



www.rub.de/zukunftverraucht

Und deine Zukunft?



Verräuchert?!